

# Vice versa from experience to abstraction

**Grundlagen des Entwerfens:**  
**basic and advanced Studies in Philosophy and Practice of Architecture**  
Prof. Heike Büttner | Laura Stroszeck | Daniel Guischard | Clemens Helmke  
Sekretariat: Ivonne Rothämel

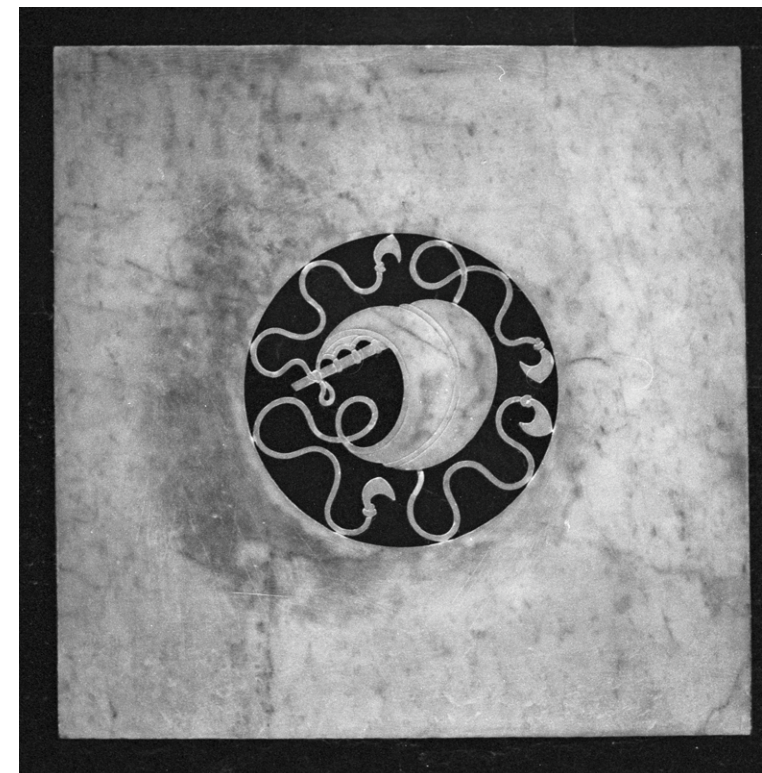
Die Poesie der Schrift eröffnet uns überraschende Lesbarkeiten in Bezug auf die Architektur, wenn wir das Entwerfen im Sinne des «Einschreibens» verstehen. «(grch: kalos (καλος) = schön; graphein (γραφειν) = schreiben)»; die Gestaltung mit Schrift ist bildgewordene Sprache. In der Brockhaus Enzyklopädie wird Schrift als ein: «(...) durch Zeichnen, Malen, Kerben, Ritzen, auch mit eigenen Schreibwerkzeugen (...), erzeugtes graphisches Zeichensystem als Kommunikationsmittel, das sprachliche Mitteilungen aus der Hörbarkeit in die Sichtbarkeit umsetzt und dauernd verfügbar macht», definiert. <sup>(1)</sup> Ziel der experimentellen Entdeckungsreise, der Verbindung von Architektur, Schrift und Text ist nicht die direkte Lesbarkeit. Aufbauend auf experimentelle Erfahrung, die sich nicht nur auf Rhythmus, Bewegung und Zeichen beschränkt, versuchen wir eine Sprache in der Architektur zu entwickeln, die ohne Worte auskommt. Der Entwurfsprozess soll hierbei auf verschiedene Weise wie ein Schreibprozess hervorgebracht werden. Ausgewählte Orte und Texte sind in der gedanklichen Vorstellung vorhanden, werden aber nicht getreu wiedergegeben, sondern vereinfacht, abstrahiert als architektonisches Schriftbild erzeugt. Mit unkonventionellen Werkzeugen, Materialien, Denkweisen und Einschreibungen unternehmen wir eine Übersetzung in die Architektur und entwickeln neue Bilder. Aus Ludwig Wittgenstein, Architekt, Philosoph, Poet: «Der Satz ist vollkommen logisch analysiert, dessen Grammatik vollkommen klargelegt ist – in welcher Ausdrucksweise immer. Möglich und nötig ist, das Wesentliche unserer Sprache vom Unwesentlichen zu sondern – was auf die Konstruktion einer phänomenologischen Sprache hinauskommt. (...) Wie seltsam, wenn sich die Logik mit einer «idealen» Sprache befaßte, und nicht mit unserer! (...) Gedanken – oder auch: Erwartung, Wunsch etc. – nenne ich das, was einen artikulierten Ausdruck hat. (...) Wenn man das Element der Intention aus der Sprache entfernt, so bricht ihre ganze Funktion zusammen.» <sup>(2)</sup>

<sup>1</sup> Brockhaus Enzyklopädie, 19. Auflage, F.A. Brockhaus GmbH, Mannheim, 1986

<sup>2</sup> Ludwig Wittgenstein, Philosophische Bemerkungen, Nachlass: herausgegeben von Rush Rhees, Suhrkamp, 1984



**Orte und Inhalte:** Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen



Heiliges Grab, Alberti, Florenz, Italien  
(Bild: Clemens Helmke 2016)

2. Kernmodul (Bachelor) – 12LP

Entwurf: 8 SWS, Workshop: 2 SWS, + Exkursion

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist gewünscht.